

# 19



## MENSCHLICHKEIT SPENDEN!

Thema

Die Caritas-Sammlung

Inhalt	Seite
Thema .....	2
<b>I. Sinn und Zweck der Sammlung .....</b>	<b>2</b>
Theologische Grundlegung .....	2
Die finanzielle Dimension .....	3
Die seelsorglich-pastorale Dimension .....	4
<b>II. Verschiedene Formen/Möglichkeiten der Caritas-Sammlung .....</b>	<b>4</b>
Haussammlung .....	5
Briefsammlung .....	5
Straßensammlung .....	6
Kirchensammlung .....	6
Aktionen .....	7
<b>III. „Bitte eine Spende für die Caritas!“ – die Sammlerinnen und Sammler .....</b>	<b>8</b>
Motivation für Sammlerinnen und Sammler .....	9
Mögliche Schritte in der Begleitung und Schulung der Sammelnden .....	10
Formen der Segnung und Sendung .....	11
Formen der Anerkennung .....	12
Argumentationshilfen für Sammlerinnen und Sammler .....	12
<b>IV. Verwendung der Caritasmittel .....</b>	<b>14</b>
in der Pfarrgemeinde .....	14
im Caritasverband .....	16
<b>V. Organisation der Sammlung .....</b>	<b>17</b>
Checkliste zur Vorbereitung der Haus- und Straßensammlung im Herbst .....	17
Sammlungstermine .....	18
Material für die Sammlung .....	18
Öffentlichkeitsarbeit .....	18
<b>VI. Schlussbemerkung .....</b>	<b>20</b>

# Sinn und Zweck der Sammlung

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg führt jedes Jahr zweimal, im Frühjahr und Herbst, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden vor Ort die Caritas-Sammlung durch. Die Sammlung findet sowohl als Kollekte im Gottesdienst als auch als Haus- und Straßensammlung statt. Bundesweit sind Zehntausende von ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern unterwegs und bitten um eine Spende für die Caritas der Kirche.

## 1.1 Theologische Grundlegung

Ausgangspunkt und Basis für die Entwicklung des christlichen Verständnisses von Wohltätigkeit und Spenden bildet die alttestamentliche bzw. frühjüdische Almosenpraxis<sup>1</sup>. Die Sorge um „Arme und Bedrängte“ sowie die Wohltätigkeit gegenüber Witwen, Waisen und Fremden sind im Verständnis des Alten Testaments eine der zentralen, von Gott geforderten Pflichten des Menschen<sup>2</sup>. Die Bekämpfung des sozialen Elends auf der Ebene von Recht und Gesetz bildet in zahlreichen Bestimmungen die Grundlage der Tora. Der Geber von Almosen kann mit einer Belohnung seiner Taten, nämlich einem privilegierten Weg zur Erlangung des Heils, rechnen.

Weitere Bedeutung gewinnt das Almosengeben in der rabbinischen Zeit, in der es als Nachahmung der Güte Gottes interpretiert wird und den Aufbau eines äußerst effektiven Systems der Armenpflege nach sich zieht. Das Geben von Almosen ist nach jüdischem Verständnis ein von jedem Menschen gefordertes Handeln, um sozialen Ausgleich zu fördern und damit letztlich die von Jahwe gestiftete Gerechtigkeit unter seinem Volk zum Ausdruck zu bringen. Konkret gestaltet sich die Verteilung von Almosen im jüdischen Leben nach den Prinzipien Subsidiarität, Standesgemäßheit und Diskretion. Wohltätigkeit und Almosen verhelfen nach rabbinischem Verständnis zu Wohlstand und Reichtum, Frieden, Erhörung der Gebete, zu längerem Leben .... Nicht nur das Almosengeben selbst, sondern auch die Inspiration dazu ist ein verdienstliches Werk.

Die Schriften des Neuen Testaments übernehmen aus dem Judentum die ethische Bewertung des Almosengebens und verstehen es ebenfalls als tugendhafte Tat, Ausdruck echter Frömmigkeit und sozialen Dienst. Es entsprach den Gepflogenheiten, dass Spenden öffentlich versprochen oder bekannt gemacht und in der Synagoge öffentlich übergeben wurden. Im Matthäusevangelium<sup>3</sup> wird davor gewarnt, Wohltätigkeit zur Selbstdarstellung zu nutzen, denn dann hat man den Lohn für die gute Tat bereits von Menschen bekommen und kann nicht auf „Gottes Lohn“ hoffen. Besonders dem Evangelisten Lukas<sup>4</sup> ist die Gabe von Almosen an Bedürftige ein spezielles Anliegen. Das „Gedenken der Armen“ gehört zur Identität der christlichen Gemeinden.

Bei Paulus<sup>5</sup> wird die Kollekte Zeichen der gemeinschaftlichen Verbundenheit aller christlichen Gemeinden. In den Paulusbriefen lesen wir von einem Ereignis, das durchaus Parallelen zu unseren heutigen Haussammlungen aufweist: die Sammlung für die verarmte Gemeinde in Jerusalem. Es handelt sich nicht um eine Kollekte im Rahmen des Gemeinde-Gottesdienstes, sondern um eine großangelegte Spenden-Kampagne. Für Paulus ist die Gabe (Charis) spezifisch christliche Unterstützung, Dienstleistung an anderen und gemeinschaftsbildende Maßnahme. Der für die paulinische Kollekte geforderte Austausch stellt das Vorbild aller nachfolgenden christlichen caritativen Hilfsaktionen dar und ist in ihrer organisatorischen und pastoralen Ausgestaltung wegweisend und stilbildend für spätere christliche Sammlungen geworden. Aspekte dafür sind: Freiwilligkeit, persönlicher Kontakt, Kontrolle und Transparenz. Der Austausch von Almosen schafft eine Gemeinschaft, in der sich die den Menschen geschenkte Gnade Gottes neu manifestiert.

Seit frühchristlicher Zeit hat das Almosengeben im Zusammenhang mit dem Aufbau der christlichen Diakonie eine große Bedeutung. Die aus christlichem Glauben heraus gegebenen Spenden tragen zum Aufbau unzähliger Spitäler bei, ermöglichen die Pflege von Aussätzigen und Kranken, schaffen die Grundlage für den Freikauf von Gefangenen. Altenheime, Krankenhäuser, Waisenhäuser usw. sind Institutionen, die erst zur Zeit des Christentums eingerichtet werden. Die christliche Sorge um die Armen gewinnt eine ungeheure Sprengkraft und verhilft dem Christentum zu enormem Ansehen.

1 Vgl. Müller Oliver, *Vom Almosen zum Spendenmarkt. Sozialethische Aspekte christlicher Spendenkultur*. Freiburg 2005, S. 58ff

2 Vgl. Tob 4,7-11 oder Dtn 14,28-29

3 Vgl. Mt 6,1-4

4 Vgl. Lk 11,11 und 12,33; Apg 2,44-47; Apg 9,36; Apg 10,2.4.31; u.a.

5 Vgl. 2 Kor 8 und 9

## 1.2 Die finanzielle Dimension

Auch heute sind die Spendengelder aus der Caritas-Sammlung ein wichtiges Instrument der Mittelbeschaffung für die soziale Arbeit der Kirche. Sie bleiben zu 100 Prozent im Bistum; 60 Prozent kommen der Caritas in der Region und 40 Prozent der Pfarrgemeinde vor Ort zugute. Sowohl der Diözesan-Caritasverband und seine Kreisverbände wie auch die Pfarrei können mit den Spenden hilfsbedürftige und notleidende Menschen in der jeweiligen Region unterstützen.

### Das bedeutet:

Diese Spenden sind äußerst wichtig für alle Hilfen, für die es keine öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Dazu gehören beispielsweise Sozialberatung, Schuldnerberatung, Angebote für Senioren, Obdachlose, arme Familien und Kinder, Menschen mit Behinderung und Katastrophenhilfe.

Bistumsweit werden durch die beiden Sammlungen jedes Jahr etwa zwei Millionen Euro zur Finanzierung von sozialen Projekten und Diensten der Caritas gesammelt. Die Sammlungsgelder sind zweckgebunden und werden ausschließlich für in Not geratene Menschen eingesetzt.

Der Umgang mit Spendengeldern unterliegt ständigen Prüfungen durch die Bischöfliche Finanzkammer, den Bundes- und Landesrechnungshof, die Kommunen und unabhängige Prüfgesellschaften. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass der Deutsche Caritasverband mit dem niedrigsten Satz an Verwaltungskosten auskommt.

Bei der Caritas-Sammlung wird deutlich, dass Glauben und Handeln zusammengehören: Die Kirchengemeinden engagieren sich gemeinsam mit dem Caritasverband für Menschen, die hier bei uns – in unseren Städten und Dörfern – Not leiden, die andernorts keine Hilfe erfahren. Durch die gesammelten Spenden können die Pfarrgemeinden und der Caritasverband helfen: von Mensch zu Mensch, direkt und unbürokratisch.

Beispiel:

*30 Euro*

ermöglichen einer einkommensschwachen und bedürftigen Familie eine Einsatzstunde des Familienentlastenden Dienstes.

Die „5-Sterne-Baybsitterin“ der Caritas kümmert sich dann um Kinder mit geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderungen.



Beispiel:

*nur 10 Euro*

und der kleine Manuel kann zur Geburtstagsfeier seines Freundes wie alle anderen auch ein Geschenk mitbringen.

### 1.3 Die seelsorglich-pastorale Dimension

#### Haus- und Straßensammlung – ist das noch zeitgemäß?

In einer Zeit, in der viele Hilfsorganisationen regelmäßig Überweisungsformulare an die Haushalte versenden, in einer Zeit, in der es längst die Möglichkeiten des Online-Spendens gibt, bringt die herkömmliche Haussammlung einen unbezahlbaren Faktor mit ein: den Kontakt von Mensch zu Mensch. Ehrenamtliche machen sich auf den Weg, um persönlich um Spenden für die Caritas zu bitten. Sie werden gesehen – auf öffentlichen Straßen und Plätzen und vor der eigenen Haustür. Auch ohne viele Worte tragen sie allein durch diesen Einsatz eine Botschaft weiter: das soziale Engagement der katholischen Kirche, der Caritas ist diese Mühe wert.

Neben der finanziellen Dimension bekommt so die Caritas-Sammlung auch noch die **seelsorglich-pastorale Dimension**:

- Mit den Sammler/innen kommt jemand von der Pfarrgemeinde zu den Menschen nach Hause, sucht direkt Kontakt zu allen Menschen im Gebiet der Pfarrei. Die Kirche erhält ein „konkretes Gesicht“ durch diesen Hausbesuch. Im besten Fall erreicht man auf diese Weise alle Menschen des Pfarreigebiets, also auch die, die der Pfarrei fern stehen bzw. aufgrund von Alter oder Krankheit viele Angebote nicht nützen können.
- Sammler/innen bringen Zeit für die Menschen mit, sie können zuhören und erfahren, was die Menschen bewegt.
- Durch diese Hausbesuche besteht die Chance unterschiedlichsten Nöten zu begegnen, sie wahrzunehmen und (mit Erlaubnis) an das Seelsorgeteam zurückzumelden.
- Caritassammler/innen können direkt informieren über Hilfsangebote der Pfarrgemeinde (Nachbarschaftshilfe, Seniorenarbeit, Kinderbetreuung, Lebensmitteltafel ...), aber auch der Fachdienste des Kreis Caritasverbandes und des Diözesan-Caritasverbandes.

Die Probleme der Menschen sind vielfältig. Aus den unterschiedlichsten Gründen geraten Menschen in Not. Oft handelt es sich um mehrere Probleme gleichzeitig. Die große Bandbreite an Diensten und Einrichtungen der Caritas und der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Pfarrgemeinden ermöglicht dann ein schnelles Handeln mit möglichst wenig Bürokratie.

*„Wer sich menschlicher Not stellt, wird offener für Gott.“ (Bischof Wanke)*

## ||

### Verschiedene Formen/Möglichkeiten der Caritas-Sammlung

Die Caritas-Sammlung kann in verschiedenen Formen stattfinden. In vielen Pfarrgemeinden gibt es auch Mischformen, da immer weniger Menschen bereit sind, eine Haussammlung durchzuführen.

Grundsätzlich dürfen alle Erwachsenen mit der Sammlung beauftragt werden. Wichtige Grundlage für die Übertragung dieser Aufgabe ist natürlich Vertrauen. Sammlerinnen und Sammler sind Repräsentanten der Pfarrgemeinde und der gesamten Caritasarbeit.

Die Mithilfe bei der Sammlung ist ehrenamtlich. Die Sammlerinnen und Sammler genießen während ihrer Tätigkeit Versicherungsschutz.

## 1.1 Haussammlung

### Von Haus zu Haus – durch Klingeln an der Haustür bei jedem Haushalt, egal welcher Konfession oder Religion

Durch den Sammelnden ist eine mit Namen versehene, fortlaufend nummerierte, abgestempelte und unterschriebene Sammeliste zu führen. Sie gilt auch als Sammlerausweis; der Personalausweis ist mitzunehmen. Der Namen des Spenders darf nicht automatisch, sondern nur mit dessen ausdrücklicher Einwilligung in die Sammeliste eingetragen werden! Jedoch sollten die Sammler darum bitten, dass der Spender zumindest den von ihm gespendeten Betrag in die Sammeliste einträgt.

*Ruth Bäumler sammelt seit 35 Jahren für die Caritas. Seit 1975 ist sie zweimal pro Jahr in zwei Straßenzügen im Regensburger Süden unterwegs und sucht 25 Häuser auf. Immer wieder musste sie sich aufraffen, um Spenden zu erbitten, erinnert sie sich. Außerdem muss sie sich dazu viel Zeit nehmen: Jeweils eine Woche dauert ihr ehrenamtlicher Einsatz. Als Sammlerin ist sie zahlreichen Menschen bekannt: „Die Menschen kennen mich, das ist ein Vorteil für die Sammlung.“ Im Schnitt verbringt sie etwa 15 Minuten vor jeder Türe. Manche „Kümmernisse“, wie sie sagt, bekommt sie bei den Menschen zu hören. „Es ist für viele sehr wichtig, dass ich ihnen zuhöre“, erklärt die pensionierte Gymnasiallehrerin. Dann dauert ein Besuch auch einmal eine Stunde. Sammeln ist somit nicht zuletzt ein sozialer Dienst. (Veit Neumann, Redakteur, Bischöfliche Pressestelle Regensburg)*

## 1.2 Briefsammlung

In den Regionen oder Straßenzügen, für die sich nicht genügend freiwillige Sammlerinnen oder Sammler finden, werden vielfach Spendenaufrufe der Pfarrei in Briefform mit Überweisungsträger eingeworfen.

In einem Schreiben erläutert der Pfarrer die oft unsichtbare soziale Not in der Seelsorgeeinheit und bittet um Spenden. Der Brief ist am besten persönlich adressiert.

Vorgedruckte Überweisungsformulare können bei den örtlichen Geldinstituten (Hausbank) bestellt werden. Die Briefe werden meist von Ehrenamtlichen in der Gemeinde verteilt. Diese können sein:

- engagierte Personen aus der Gemeinde
- Ministranten- oder Jugendgruppen, die sich engagieren wollen
- Firmlinge, die sich im Rahmen der Vorbereitung (oder als Nachbereitung) auf die Firmung z.B. mit einer Aktion „Gelebte Nächstenliebe“ einbringen

### Beispiele für Spendenbriefe:<sup>6</sup>

*Sehr geehrte Frau ...,*

*„Wer ist mein Nächster?“ fragen die Jünger Jesus im Evangelium (Lk 10, 30b-37). Jesus antwortet ihnen nicht direkt, sondern mit dem bekannten und beliebten Gleichnis vom barmherzigen Samariter.*

*Was heißt das für uns heute, ganz konkret in unserer Pfarrgemeinde N.N.? Bei uns klopfen immer wieder Menschen an die Tür des Pfarrhauses, weil sie schlicht und einfach Hunger haben und nicht wissen, wie sie für sich und ihre Kinder etwas zu Essen kaufen sollen. Menschen, die überall ausgeschlossen werden, öffnen wir die Tür. Als Kirche, als Caritas.*

*„Nun geht und handelt genauso“, schließt Jesus das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Das gilt für alle Christinnen und Christen, das gilt für jeden und jede von uns. Und so bitte ich Sie: **Helfen Sie hier und jetzt** mit Ihrer Spende für die Caritas. Bei uns in der Pfarrgemeinde und in der ganzen Diözese kommt Ihre Spende dort an, wo sie dringend gebraucht wird. Im vergangenen Jahr haben wir die Spenden aus der Caritas-Sammlung eingesetzt, um .....* (Beispiele)

*Auch jetzt brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie hier und jetzt!*

*Vergelt's Gott!*

*Ihr Pfarrer*

<sup>6</sup> Vgl. Musterbriefe für die Caritas-Sammlung 2017, [www.dicvfreiburg.cartas.de/engagementspende/caritas-sammlung/caritas-sammlung](http://www.dicvfreiburg.cartas.de/engagementspende/caritas-sammlung/caritas-sammlung)

*Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde ...,*

*einmal im Jahr bitten die Kirchengemeinden und die Caritas gemeinsam um Spenden – um ganz gezielt helfen zu können.*

*Auch wenn man die Not nicht immer sofort sieht: Es gibt sie. Mitten unter uns. In unserer Gemeinde. Mehr, als wir vielleicht ahnen. Menschen, die nicht mehr ein noch aus wissen, die ohne Hilfe sind, die einsam und krank sind, die arm sind.*

*Gemeinsam mit der Caritas lassen wir in der Pfarrgemeinde und in der Diözese Regensburg niemanden allein. Wir lindern Einsamkeit, stehen Kranken und Sterbenden bei, helfen Kindern auf ihrem Weg ins Leben, heißen Flüchtlinge willkommen, unterstützen Alleinerziehende, geben Menschen mit Behinderung eine Perspektive. Die Spenden der letztjährigen Sammlung wurden in unserer Gemeinde vor allem dafür eingesetzt: .....*

*Deshalb bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder um Ihre Hilfe. Denn dank Ihrem Zutun können wir noch mehr Menschen ganz direkt, unbürokratisch und ohne Umwege unterstützen. Das sind Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, alte Menschen, Menschen mit Behinderung oder psychischen Schwierigkeiten, langzeitarbeitslose oder wohnungslose Menschen, Geflüchtete.*

*Bitte helfen Sie uns, zu helfen – Ihre Unterstützung kommt an!*

*Ich bedanke mich im Voraus  
und grüße Sie herzlich.*

*Ihr Pfarrer*

### 1.3 Straßensammlung

Gesammelt werden darf auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen.

Für Sammlungen in Gaststätten, auf Parkplätzen von Einkaufszentren und anderen jedermann zugänglichen Räumen ist die Zustimmung der Inhaber bzw. Geschäftsführer einzuholen. Sammlungen innerhalb des Bahnhofsbereichs bedürfen der Zustimmung der Deutschen Bahn AG.

Nach den Sammlungsvorschriften hat der Sammelnde bei der Straßensammlung eine sicher verschließbare Sammelbüchse (verplombt!) und einen auf seinen Namen lautenden Ausweis mitzuführen, der auf Verlangen vorzuzeigen ist. Die vom Caritasverband gelieferten Sammlerausweise entsprechen den Vorschriften und müssen vom örtlichen Sammlungsträger ausgefüllt, gestempelt und unterschrieben sein. Die Sammelbüchsen sind laufend zu nummerieren. Die gelieferten Büchsenstreifen sind zu verwenden.

Kinder unter 14 Jahren können bis zum Eintritt der Dunkelheit bei der Straßensammlung mitwirken.

### 1.4 Kirchensammlung

– evtl. bei einem besonders gestalteten Gottesdienst zum „Caritassonntag“

Im Bistum Regensburg wird am ersten Sonntag im Oktober traditionell der Caritas-Sonntag gefeiert. Das Datum legt der Bischof für seine Diözese fest. Mit einem gemeinsamen Wort der Bischöfe laden die Verantwortlichen bundesweit zum Caritas-Sonntag ein und verweisen gleichzeitig auf die Caritaskollekte in allen Gottesdiensten.

Kirchengemeinden, Verbände und Einrichtungen im caritativen Bereich sind eingeladen, diesen Sonntag zum Anlass zu nehmen, Caritas vor Ort erlebbar und erfahrbar zu machen und den Menschen und ihren Fragen und Sorgen zu begegnen. In der Gestaltung kann das soziale Engagement vor Ort mit dem Gebet für alle Mitarbeitenden der Caritas und Menschen in Not verknüpft werden. Seelsorger(innen) und Caritasbeschäftigte, Haupt- und Ehrenamtliche machen in Gottesdiensten die caritative Dimension des Glaubens zum Thema. Manche laden im Anschluss zu Aktionen oder Festen ein.

Der Deutsche Caritasverband stellt Gottesdienstbausteine zu den Caritas-Sonntagen als PDF zum Herunterladen bereit: <https://www.caritas.de/glossare/caritassonntag>

## Beispiel: Pfarrbrief/Ankündigung der Caritaskollekte

*Liebe Gemeindemitglieder,*

*Menschen in Not eine Perspektive geben; Familien, die sich aus Terror und Bombenhagel zu uns gerettet haben, willkommen heißen und bei den ersten Schritten in unserem Land helfen; hochbetagte Menschen nicht nur pflegen, sondern auch mit Nähe und Zuwendung versorgen – unser Glaube wird im Tun konkret. Jesus Christus zeigt sich uns, wenn wir in seinem Namen handeln.*

*Auch bei uns gibt es viele ehrenamtlich aktive Gemeindemitglieder; ihr Handeln wird ergänzt von den professionellen Hilfen der Caritas. Die Caritas, die Not wendet, und mit der gemeinsam wir Sie um Ihre Unterstützung bitten – hier und jetzt in der Caritas-Sammlung. Im vergangenen Jahr konnten wir mit Ihren Spenden aus der Caritas-Sammlung hier bei uns ..... (Beispiel).*

*Und so bitte ich Sie auch in diesem Jahr: Helfen Sie hier und jetzt, ganz direkt Ihren Nächsten, mit Ihrer Spende für die Caritas. Bei uns in der Pfarrgemeinde und in der ganzen Diözese kommt Ihre Spende dort an, wo sie dringend gebraucht wird. Auch jetzt brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie hier und jetzt!*

*Vergelt's Gott!*

*Ihr Pfarrer*

## 1.5 Aktionen

- Kirchenkafé zum Caritassonntag mit Kuchenspenden für Caritas.
- Zum Abschluss der Herbstsammlung ein Kartoffelsuppen-Essen auf Spendenbasis
- Mit einem Spendenlauf durch den Ort – Läuferinnen und Läufer bitten Freunde und Bekannte um Spenden für die Teilnahme (Sponsorenlauf).
- Der Chor veranstaltet ein Benefizkonzert zu Gunsten der Caritas.
- Eine Gruppierung veranstaltet ein Benefiz-Essen oder einen Seniorennachmittag.
- Verkaufsaktionen (z.B. selbstgemachte Marmeladen) zugunsten der caritativen Arbeit
- Solidaritätsaktion mit ortsansässigen Unternehmen
- Caritasmitarbeiter erzählen in Gottesdiensten von ihrer Arbeit.
- Familien-Radwanderung zu verschiedenen Caritaseinrichtungen der Stadt /des Dekanates
- Caritas-Informationsveranstaltung im Altenheim
- Info-Veranstaltungen sonntags auf dem Kirchplatz
- Tag der offenen Tür der Sozialstation / des Kreis-Caritasverbandes<sup>7</sup>
- Interkulturelles Caritas-Cafe am Sonntag-nachmittag
- Kooperationen mit örtlichen Firmen (z.B. Caritas-Brez'n beim Bäcker, ...)
- ...

Beispiel:

*25 Euro*

kostet das Bayerticket, mit dem die 55-jährige Elisabeth wenigstens einmal im Jahr ihren arbeitslosen Bruder in der nördlichen Oberpfalz besuchen kann.

<sup>7</sup> Vgl. Tag der offenen Tür im Kreis Caritasverband Cham: [www.caritas-cham.de/index.php/id-40-jahre-caritasverband-cham-e-v.html](http://www.caritas-cham.de/index.php/id-40-jahre-caritasverband-cham-e-v.html)

Für jede Art der Sammlung gilt:

### *Persönlich*

Sprechen Sie Spenderinnen und Spender möglichst persönlich an. Wer sich nicht angesprochen fühlt, ist auch nicht bereit, sich finanziell zu beteiligen.

### *Transparent*

Spenderinnen und Spender haben ein Recht darauf zu erfahren, wie sie mit ihrer Spende Gutes tun. Machen Sie im Gespräch an der Haustür oder im Anschreiben zum Spendenbrief deutlich, wofür die Spenden in den vergangenen Jahren verwendet wurden.

### *Notwendig*

Menschen spenden, um Not zu wenden und nicht für Dinge, die sowieso finanziert werden. Wichtig für die Spenderkommunikation ist es daher, einen Spenden-Bedarf zu vermitteln. Wo besteht konkrete Not in der Pfarrei/Region? Wie können die Sammlungsmittel hier Hilfe leisten und im wahrsten Sinne des Wortes Not wenden?

### *Dankbar*

Jede Spende, egal ob groß oder klein, ist ein Ausdruck des Vertrauens und der Unterstützung. Ehrlich gemeinter Dank ist nicht nur eine Frage des guten Tons, sondern Grundlage für eine langfristige Spenderbeziehung. Bedanken Sie sich bei den Spenderinnen und Spendern – z.B. mit einer Anzeige im Pfarrblatt, einem Aushang im Schaukasten, einem Artikel in der regionalen Zeitung ...



## „Bitte eine Spende für die Caritas!“ – die Sammlerinnen und Sammler

Die Caritas-Sammlungen leben von den vielen ehrenamtlich Engagierten!

Zweimal im Jahr gehen im Bistum Regensburg etwa 6000 Freiwillige von Haus zu Haus oder auf die Straße, um für die Caritasarbeit um Spenden zu bitten. Nur wer überzeugt ist von seinem Tun, wer die Ziele des caritativen Handelns kennt und sich mit ihnen identifiziert, kann andere erfolgreich überzeugen.

Von Anfang an muss klar sein, wofür das Geld gebraucht wird. Es ist immer einfacher für konkrete Projekte zu sammeln. Dann geht es bei der Sammlung auch nicht mehr nur um ein „um Geld betteln“, sondern um die Suche nach Partnern, die helfen, eine Aufgabe zu erfüllen. Die Geber leisten einen wichtigen Beitrag zu einer sinnvollen Aktion. Spender haben die Möglichkeit durch ihre finanzielle Unterstützung daran mitzuwirken, dass die Lebensqualität im direkten Umfeld für einige Menschen ein wenig besser wird. Wenn das gelingt, heißt es am Ende nicht „die wollen schon wieder Geld“, sondern „ich engagiere mich für den Mittagstisch für alleinstehende und alte Menschen in unserer Gemeinde“ oder „für die Hausaufgabenbetreuung für benachteiligte Kinder“, oder „für die Fortbildung unseres ehrenamtlichen Besuchsdienstes“ ...

Deshalb sollten die Spender auch erfahren, was sie bewirken konnten: wenn sie einsamen, alten Menschen einen schönen Tag ermöglichen, sollen sie wissen, wie viel Freude sie bereitet haben. Wenn sie einen familienentlastenden Dienst unterstützen, sollen sie erfahren, wie sehr die Eltern diese Entlastung brauchen ...

Schließlich sollte auch eine korrekte, sorgfältige Abrechnung selbstverständlich sein. Sammelergebnisse sind kein Geheimnis und können veröffentlicht werden. Das schafft Vertrauen und eine gute Grundlage für weitere Sammlungen.

*Dem Bedürftigen zu geben, heißt nicht schenken, sondern säen. (Baskisches Sprichwort)*



Beispiel:

*100 Euro*

helfen einer psychisch und physisch erschöpften alleinerziehenden Mutter, die Zuzahlung zur dringend notwendigen Kur zu leisten.

## 1.1 Motivation für Sammlerinnen und Sammler

Für die Caritas sammeln ...<sup>8</sup> – Warum? Für wen?

### *Weil ...*

- ... mir die Menschen um mich herum nicht egal sind und ich ihre Not sehe.
- ... alte Menschen in ihrer Armut oft nicht wahrgenommen werden.
- ... die Caritas allen Menschen hilft, ohne Ansehen auf die Person.
- ... nur eine solidarische Gesellschaft Gerechtigkeit schaffen kann.
- ... ich von der Caritas schon Hilfe erfahren habe.
- ... die Caritas gemeinnützig, nicht gewinnorientiert handelt.
- ... jede Spende bei der Caritas für mehr Menschlichkeit eingesetzt wird.
- ... die Caritas vor Ort hilft, kaum eine Hilfsorganisation ist so nah am Menschen wie die Caritas.
- ... die Caritas auf Menschen setzt, die anderen Menschen helfen wollen und Mut haben, dies in die Tat umzusetzen.

### *Warum?*

- Menschen in Not brauchen oft schnelle und unkomplizierte Hilfe. Die Pfarrgemeinde kann dank der Spenden aus der Caritassammlung dort helfen, wo es nötig ist. Und sie kann es schnell, unkompliziert und unbürokratisch tun.
- Die Caritasverbände vor Ort benötigen die Spenden aus der Sammlung, denn nicht alle Kosten werden von staatlichen Zuschüssen oder Kirchensteuermitteln getragen. Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) gäbe es zum Beispiel ohne die Sammlung nicht. Die ASB ist aber für viele Menschen in Not die entscheidende Anlaufstelle für erste Schritte aus der Not.

### *Wieso?*

- Wir stehen für eine Kirche, die ihren Auftrag zur Nächstenliebe ernst nimmt. Christ sein ohne seinen Nächsten in den Blick zu nehmen und ihm zur Seite zu stehen, das geht nicht.

### *Wem kommt die Sammlung zugute?*

40 Prozent der gesammelten Gelder bleiben in jeweiligen Pfarrei, 60 Prozent gehen an den Diözesan-Caritasverband. Neben den konkreten Projekten in den Pfarreien bietet der Caritasverband gemeinsam mit den Pfarreien dort, wo sonst niemand mehr ist, professionelle Hilfe an:

- Menschen in unmittelbarer Not, z.B. bei Notständen und Katastrophen
- Familien mit zu geringem Einkommen, junge und alte Menschen in prekären Lebenssituationen, z.B. durch Mittagstische, Lebensmittelhilfen, Gebrauchtwaren, Kleiderbörsen und Beratungsstellen
- Frauen und Männer, die keinen Arbeitsplatz finden, z.B. durch Information und Beratung in Fragen der materiellen Existenzsicherung oder durch Hilfestellung bei sozialrechtlichen Fragen
- Wohnungslosen
- Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund
- suchtkranken Menschen, die auf die Hilfen der professionellen Beratungsdienste angewiesen sind
- Mütter und Väter, die erschöpft sind von den vielfältigen Ansprüchen des Alltags, z.B. durch Information und Beratung zu Mütter-/Vater-/Kind-Kuren
- verschuldete Menschen, die ohne die Schuldnerberatungsstellen keinen Ausweg aus ihrer Krise finden würden
- psychisch kranke Menschen durch Beratung, tagesstrukturierende Maßnahmen, gestaltete Freizeit u.ä.
- alte Menschen z.B. durch Seniorenfachberatung, offene Seniorenhilfe
- Menschen mit Behinderungen durch offene Behindertenarbeit und familienentlastende Dienste

**Viele tausend Menschen profitieren davon!**

<sup>8</sup> Vgl. Info-Flyer für Caritas-Sammlung, [www.caritas-augsburg.de/spendenstiftenhelfen/caritassammlung/spendenfuerdiecaritassammlungsindspendentuere/](http://www.caritas-augsburg.de/spendenstiftenhelfen/caritassammlung/spendenfuerdiecaritassammlungsindspendentuere/)

## 1.2 Mögliche Schritte in der Begleitung und Schulung der Sammelnden

Die Erfahrung zeigt, dass gut informierte, geschulte Sammlerinnen und Sammler sich zufriedener und sicherer auf den Weg machen – und oft dann auch ein besseres Ergebnis erzielen.

**Beispiel für eine Schulung der Caritassammler/-innen:**

„Treffen der Caritassammler/innen im Dekanat“

Die Einladung ist sowohl auf Pfarrei- als auch auf Dekanatssebene möglich (evtl. zusammen mit dem/der Dekanatsbeauftragten für Gemeindecaritas und Mitarbeiter/in des Caritasverbandes):

### *Informationsnachmittag für Caritassammler/innen und alle Interessierten*

Zweimal im Jahr sind Männer und Frauen ehrenamtlich in den Straßen unserer Pfarrgemeinde unterwegs und bitten um Spenden für die Caritas. Durch ihren unermüdlichen Einsatz setzen die Caritassammler ein Zeichen christlicher Nächstenliebe. Sie helfen auf diese Weise vielen Bedürftigen unserer Gemeinde und Diözese.

**Als Dank für dieses Engagement findet am ..... um ..... Uhr im Pfarrsaal ..... ein Informationsnachmittag mit Kaffee und Kuchen statt.**

Hierzu ergeht herzliche Einladung an alle aktiven Caritassammler/innen.

Herzlich willkommen sind aber auch alle Männern und Frauen, die Interesse an der Arbeit der Caritas haben, oder sich in Zukunft vielleicht als Caritassammler engagieren wollen.

Neben dem Erfahrungsaustausch gibt es Informationen bzgl. der Verwendung der Spenden sowie wertvolle Tipps im Umgang mit negativen Erlebnissen an den Haustüren.

**Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.** Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens .... im Pfarrbüro (Tel. ....).

Ihr Sachausschuss Caritas und Soziales

**Mögliche Bausteine:**



**Einführung für neue Sammlerinnen und Sammler**

- Fragen zur eigenen Motivation: warum gehe ich sammeln?
- Wünsche: welche Unterstützung brauche ich?
- Wie ist meine Einstellung zu Menschen, die der Kirche fernstehen, zu Andersdenkenden und -lebenden?



**Informieren**

– **zur Arbeit der Caritas im Bistum und vor Ort.**

Im Namen des Caritasverbandes herzlichen Dank für Ihr Engagement.

– **Transparenz bei der Verwendung der Sammlungsgelder:** Das Sammlungsergebnis im Dekanat betrug im Jahr ..... für den Caritasverband ..... Euro. Der Caritasverband setzt die Spendengelder zur Finanzierung von ..... ein.

Spendenerlöse bleiben zu 40 Prozent in den Pfarrgemeinden.

– **Kennenlernen der Arbeit der Fachdienste des Kreis-Caritasverbandes oder der Sozialstation** (Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit der Caritasstelle vor Ort, Infomaterial bei Bedarf weitergeben), z. B. auch in Form einer „Caritas-Tour“ im Landkreis.

Beispiel:

200 Euro

und die allein lebende 72-jährige Magda, mit einer Rente von 32 Euro plus Grundversicherung, bekommt einen funktionstüchtigen Kühlschrank.



### Tipps und Gestaltungshilfen rund um die Caritassammlung

- Gespräch an der Haustür üben. Vgl. auch Argumentationshilfen.
- Wert legen auf Freundlichkeit und Offenheit, Aufmerksamkeit und Transparenz.  
„Wir treten für ein soziales Anliegen der Pfarrgemeinde ein, das durch die Mithilfe der Sammelnden realisiert werden kann.“
- Zur offensiven Information über die gute Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden motivieren. So erfahren Menschen, wo sie Hilfe bekommen können.
- Schulung der Wahrnehmung: Wie kann ich Armut erkennen? Kennenlernen der verschiedenen Gesichter von Not und Armut. Sensibilisieren für die oft versteckte Not der Armen, die es in jedem Ort gibt.
- In die seelsorgliche Dimension des Caritassammelns einführen und um Zeit für Gespräche bitten



### Erfahrungsaustausch

- Wo gibt es Schwierigkeiten, was bereitet Probleme?
- Wo ist Hilfe und Unterstützung notwendig?
- Wie kann man mit Desinteresse, Ablehnung, Abwimmeln umgehen? (vgl. Lk 9,5)
- Reaktionen auf aggressive Äußerungen gegen Kirche
- Was ist gut gelaufen? Schöne Erlebnisse, ...

## 1.3 Formen der Segnung und Sendung

Um die Dimension dieses Dienstes der Sammlerinnen und Sammler für die Pfarrgemeinde, sozialen Einrichtungen und Mitmenschen ins Bewusstsein zu heben, kann eine besondere Segnung und Sendung erfolgen.

### Beispiel:

*Morgen beginnt die Frühjahrssammlung der Caritas. Auch in unserer Gemeinde ist die Caritas tätig. Beispiele aus der Pfarrei einbringen: ..... Ich danke allen, die in der kommenden Woche als Sammlerinnen und Sammler für die Arbeit der Caritas unterwegs sind. Sie tun einen unentbehrlichen Dienst, damit die Kirche und ihre Caritas die Liebe Gottes unter den Menschen sichtbar machen können. Ich wünsche ihnen, dass sie auf Menschen mit offenem Herzen und offenem Geldbeutel treffen. Und ich bitte Sie alle ganz besonders: Achten Sie auf Menschen in unserer Gemeinde, die unsere Hilfe brauchen.*

### Segensgebet für Sammler/-innen:

*Herr und Gott, wir bitten dich,  
begleite diese Sammlerinnen und Sammler,  
wenn sie unterwegs zu den Menschen sind, die sie  
in deinem Namen besuchen.  
Lass sie froh, ausgeglichen und mutig den Dienst  
des Caritassammelns ausführen.  
Steh ihnen bei, wenn sie mit klopfendem Herzen  
vor der Türe stehen.  
Lass sie den Mut nicht verlieren, wenn sie einmal nicht  
freundlich empfangen oder kritisiert werden.  
Schenke ihnen die Gabe des Zuhörens.  
Öffne ihre Augen und Ohren für das, was die Menschen,  
zu denen sie gehen, bewegt.  
Gütiger Gott, im Vertrauen auf dich beginnen sie  
ihren Dienst als Sammler/-innen in und für unsere Pfarrgemeinden.  
Dazu segne Euch der gütige Gott:  
im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen*

### Oder:

*Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,  
um seine Arbeit heute zu tun.  
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,  
um Menschen auf seinen Weg zu führen.  
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,  
um Menschen von ihm zu erzählen.  
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,  
um Menschen an seine Seite zu bringen.  
Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit  
noch liest.  
Wir sind Gottes Botschaft, in Taten geschrieben.  
(aus dem 14. Jahrhundert)*

Denkbar wäre auch ein **zentraler Festgottesdienst** zum Auftakt der Caritassammlung in der Diözese mit dem Bischof **zur gemeinsamen Aussendung der Sammlerinnen und Sammler** (ähnlich wie bei den Sternsingern).

## 1.4 Formen der Anerkennung

Um das große Engagement der Sammlerinnen und Sammler zu würdigen, sollte einmal im Jahr ein Treffen mit Kaffee und Kuchen organisiert werden, bei dem auch der Erfahrungsaustausch stattfinden kann. In vielen Pfarreien wird der Dank auch mit einer kleinen Aufmerksamkeit verbunden. In der **Ehrenordnung** des Diözesan-Caritasverbandes sind für Sammelnde folgende Ehrungen vorgesehen:

- ab 10 Jahre: Urkunde
- ab 20 Jahre: Elisabethmedaille des Diözesan-Caritasverbandes samt Urkunde
- ab 25 Jahre: Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Silber mit Urkunde
- ab 30 Jahre: Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Gold mit Urkunde

Die Ehrung sollte grundsätzlich im Rahmen eines festlichen Anlasses stattfinden. Dafür bieten sich insbesondere Ehrenabende, Jubiläumsveranstaltungen, Festveranstaltungen, Pfarrfamilienabende etc. an. Die Anträge auf Ehrung sind unmittelbar beim Diözesan-Caritasdirektor in der Geschäftsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. einzureichen.

## 1.5 Argumentationshilfen für die Sammlerinnen und Sammler

Ehrenamtliche Caritassammlerinnen und -sammler sind immer häufiger mit – berechtigten – Fragen nach Sinn und Zweck der Caritas-Sammlung konfrontiert. Hier einige der „typischen“ Fragen – und mögliche Antworten:

**„Ich höre immer nur dann etwas von der Caritas, wenn gesammelt wird!“**

Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen geht weder der Betroffene noch der Caritas-Helfer mit seiner Not „hausieren“. Zum anderen werden viele Hilfen der Caritas, in der Öffentlichkeit der Caritas gar nicht zugeordnet, zum Beispiel die Hilfe der Krankenschwester der Sozialstation vor Ort, die Hilfe im Alten- und Pflegeheim, die Arbeit mit und für Behinderte, die Suchtberatung, die Schwangerschaftsberatung.

**„Mir hat die Caritas auch noch nicht geholfen, also gebe ich nichts.“**

Die Caritas kann natürlich nur dann helfen, wenn sie von der Notsituation eines Menschen erfährt. Der Betroffene muss schon bereit sein, über seine Not zu sprechen. Das ist zugegebenermaßen nicht immer einfach. Es kann jeden jederzeit treffen. Dann ist es doch gut, wenn jemand da ist, der hilft. Die Caritas in der Diözese Regensburg hilft in ihren Einrichtungen wie Altenheime, Sozialstationen, Beratungsstellen, mit ihren allgemeinen sozialen Diensten und vielem mehr ca. 350 000 Menschen im Jahr. Die Hilfe wird also benötigt und ist auch jederzeit nachprüfbar.

**„Ich gehöre keiner Kirche an/ich glaube nicht an Gott. Warum soll ich dann etwas spenden?“**

... weil die Caritas keinen Unterschied in ihren Einrichtungen und bei ihren Hilfen macht, ob jemand katholisch, evangelisch, muslimisch oder nichtgläubig ist. Jeder kann zur Caritas kommen, unabhängig von seiner Herkunft und seiner Religion.

**„Ich zahle doch regelmäßig Kirchensteuer!“**

Zuschüsse durch den Staat und die Kirchensteuer sind die eine finanzielle Seite, auf die die Caritas angewiesen ist. Diese werden aber immer weniger. Ohne die Spenden könnten viele zusätzliche Hilfen und Dienste von der Caritas nicht mehr erbracht werden, vor allem solche, für die es eben keine öffentlichen Mittel gibt, zum Beispiel Sozialberatung, Schuldnerberatung, Altenhilfe, Freizeitmaßnahmen für Behinderte, schnelle Hilfe bei Katastrophen.



„Ich gebe doch kein Geld für einen Verwaltungsapparat!“

Sammlungsgelder werden ausschließlich für in Not geratene Mitmenschen eingesetzt. Sie sind zweckgebunden. Die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung werden aus Kirchensteuermitteln und staatlichen Zuschüssen bezahlt. Ganz ohne Verwaltung geht es nirgends. Schließlich ist es auch wichtig, Rechenschaft ablegen zu können. Ja, die Caritas hat eine Verwaltung. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat festgestellt, dass die Caritas mit dem niedrigsten Satz an Verwaltungskosten auskommt. Und: Andere Spendenempfänger müssen möglicherweise eine Verwaltung erst aufbauen, bevor sie helfen können.

„Für die Säufer, Kriminellen und Ausländer gebe ich nichts!“

Verschuldet oder unverschuldet geraten viele Menschen in Not. Es geht uns um Hilfe auf Augenhöhe. Es geht nicht darum, zu fragen, wer Schuld an der Misere des Hilfebedürftigen hat. Es geht darum, dem, der sich uns anvertraut, die Augen für einen Weg zu öffnen, der ihm wieder Hoffnung macht und positiv am Leben teilhaben lässt. Suchtprobleme zum Beispiel sind meist nur die Spitze eines Eisbergs von vielen Problemen. Caritas grenzt keinen Menschen aus.

„Die Caritas hilft doch den Sozialschmarotzern, es sich auf unsere Kosten gehen zu lassen!“

Die Caritas ist nicht Erfüllungsgehilfin des Staates. Die Caritas sieht es als ihre Aufgabe, dorthin zu gehen, wo sonst niemand mehr hinget. Es geht um Wiederherstellung, nicht um Übermaß. Etwas Notwendiges, Notwendendes soll geschehen, nichts Unnötiges. Genau das ist die Richtschnur für das Handeln der kirchlichen Caritas. Die Caritas gibt Bedürftigen kein Geld.

„Bei uns ist die Not doch gar nicht so groß!“

Da lohnt der ehrliche Blick in die Gesellschaft. Es gibt neben materieller Armut auch emotionale Armut. Viele Menschen sind einsam, fühlen sich alleingelassen. Wieder andere haben psychische Probleme. Kennen Sie einen Menschen, dem es perfekt geht? Caritas hilft dort, wo Not ist. Und die ist überall, auch vor unserer Haustür. Und wenn es keine Not gäbe, ist es dennoch gut zu wissen, dass es die Caritas als Anlaufstelle für Probleme und Sorgen gibt. Einfach Dasein kann auch beruhigen.

Sowohl durch die Begleitung, die ausführlichen Informationen als auch die verschiedenen Formen der Anerkennung erfahren die Sammlerinnen und Sammler Wertschätzung. Das motiviert zu weiterem Engagement und wird auch von zukünftigen Sammlern positiv wahrgenommen.

# IV

## Verwendung der Caritasmittel

### 4.1 In der Pfarrgemeinde

Im Amtsblatt des Bistums Regensburg Nr. 7 vom 02.08.2000 wurden folgende Regelungen veröffentlicht:<sup>9</sup>



1. Die Caritasgelder dienen **ausschließlich zur Finanzierung der Werke der Caritas im Bistum** im Sinne von can 1254, § 2 CIC. Deren Erfüllung zählt gemäß Art. 11 Abs. 5 Ziff. 3 der Kirchenstiftungsordnung zu den ortskirchlichen Bedürfnissen. **Für die ordnungsgemäße Verwaltung der Caritasgelder in der Pfarrgemeinde ist damit gemäß Art. 11 Abs. 1 Kirchenstiftungsordnung die Kirchenverwaltung zuständig.** Diese Mittel dürfen nur innerhalb der Pfarrei Verwendung finden!
2. Als Einnahmen kommen insbesondere in Betracht:
  - die **Erträge aus den Caritas-Kirchenkollekten** und **aus den öffentlichen Caritas-Haus- und -Straßensammlungen**, wobei derzeit je **40 Prozent in der Pfarrgemeinde verbleiben** und **60 Prozent an den Diözesan-Caritasverband abzuführen** sind.
  - **Einzelspenden für caritative Zwecke**Bei den öffentlichen Caritas-Sammlungen handelt es sich um Sammlungen, die der Landes-Caritasverband mit staatlicher Genehmigung durchführt und für deren zweckentsprechende Verwendung er bzw. der Diözesan-Caritasverband dem Staat gegenüber verantwortlich ist.
3. Die Caritasgelder unterliegen grundsätzlich den allgemeinen Regeln der Haushaltsführung, insbesondere gemäß Art. 26, 27, 29 und 31-33 Kirchenstiftungsordnung. **Es empfiehlt sich, für die Caritasgelder ein eigenes Konto einzurichten.**
4. Bei der Verwendung der Caritasgelder ist zu trennen zwischen **Einzelfallhilfen** und **Ausgaben für sonstige caritative Zwecke**. Über Einzelfallhilfen entscheidet in der Regel der Pfarrer alleine. Über die Verwendung von Caritasgeldern zu sonstigen caritativen Zwecken entscheidet die Kirchenverwaltung. Hierbei ist mit dem Pfarrgemeinderat (ggf. mit dem Sachausschuss „Caritas und Soziales“) zusammenzuarbeiten.
5. **Über die Ausgaben für Einzelfallhilfen erstellt der Pfarrer Belege und führt Buch.** Die Kirchenverwaltung bestimmt für die Dauer ihrer Amtszeit ein Mitglied aus ihrer Mitte, das einmal jährlich die Verwendung der Mittel anhand der Ausgabenbelege prüft und die zweckentsprechende Verwendung der Kirchenverwaltung gegenüber bestätigt. Dieses Mitglied ist auch der Kirchenverwaltung gegenüber zur Verschwiegenheit über die Person des Empfängers und den Grund für die Zuwendung verpflichtet. Die jeweiligen Beträge für Einzelfallhilfen gehen anonymisiert, ggf. als Gesamtbetrag, in die Jahresrechnung der Kirchenstiftung ein. **Die Verwendung der Caritasgelder für sonstige caritative Zwecke wird durch Einzelbelege nachgewiesen und findet Eingang in die Jahresrechnung der Kirchenstiftung.** Die Jahresrechnung wird auch hinsichtlich der Caritasgelder in ihrer ordnungsgemäßen Verwendung im Rahmen der Revision gemäß Art. 33 Abs. 2 und 3 Kirchenstiftungsordnung von der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde überprüft. Kommt es dabei zu Erinnerungen hinsichtlich der Verwaltung oder Verwendung von Caritasgeldern, wird dies dem Caritasverband für die Diözese Regensburg von der Stiftungsaufsicht zur Kenntnis gegeben.
6. Caritasgelder sollen in der Pfarrgemeinde **nicht angespart** werden, sondern sind **zeitnah**<sup>10</sup> **zu verwenden.**



<sup>9</sup> Erläuterung zu erwähntem Canon: c.1254 §2 CIC:

In diesem Canon geht es um die grundsätzliche Zweckgebundenheit kirchlichen Vermögens. Zeitliche Güter darf die Kirche nur zur Erfüllung der ihr eigenen Zwecke besitzen: diese der Kirche eigenen Zwecke sind:

- eine ordnungsgemäße Durchführung der Gottesdienste;
- die Sicherstellung des angemessenen Unterhalts des Klerus und anderer Kirchenangestellter;
- die Werke des Apostolats und der Caritas, besonders gegenüber den Armen und sozial Benachteiligten.

Das ist eine Selbstbindung an einen Rahmen, innerhalb dessen kirchl. Vermögen überhaupt erworben, besessen, verwaltet und veräußert werden darf.

<sup>10</sup> Die Auslegung „zeitnah“ durch die Finanzämter ist sehr eng (zwei Kalenderjahre) aufzufassen.

**Konkrete Beispiele** für eine Verwendung der Caritasmittel in der Pfarrei:

**Individualhilfen bei Notlagen von Familien und Einzelpersonen, z.B.**

- Finanzielle Unterstützung bei notwendigen Anschaffungen
- Medikamente/Zuzahlungen
- Nachzahlungen bei Energiekosten
- Überbrückungshilfen
- Ausgabe von Essensgutscheinen an der Pfarrhaustür
- Kostenübernahme für Erstkommunionausflug, Jugendfreizeitmaßnahmen, Schulausflügen ...

**Zuschüsse zur Seniorenenerholung oder Mutter-Kind-Kuren**

**Unterstützung des ehrenamtlichen, karitativen Engagements in der Pfarrgemeinde**

z.B. Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen, Arbeitsmaterial ...

**Förderung ehrenamtlicher Sozialinitiativen und Sozialprojekte in der Pfarrgemeinde**

z.B. starting up von neuen Initiativen, Nachbarschaftshilfe, offene Behindertenarbeit (Gruppe von Behinderten und Nichtbehinderten) ...

**Unterstützung von karitativen Selbsthilfe-Gruppen in der Pfarrgemeinde** z.B. Treffpunkt Alleinerziehende, Anonyme Alkoholiker,

**Hilfe bei Notständen und Katastrophen innerhalb der Pfarrgemeinde** z.B. Direkthilfen bei Hochwasser oder Fluten

**Hilfen für Wohnungslose**

**Hilfe für Flüchtlinge in der Pfarrei/Pfarreiengemeinschaft**

z.B. Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder, Integrationslotsen, Kirchenasyl ...

Die Verwendung der Sammlungsgelder wird in der Regel im Sachausschuss „Soziale und karitative Aufgaben“ des Pfarrgemeinderates beraten. Dessen Vorschläge werden der jeweiligen Kirchenverwaltung zur Beschlussfassung vorgelegt. Ein Feedback an die Spender wirkt sich positiv auf die Bereitschaft, weiterhin zu spenden, aus.

**—> Was geschieht mit den Spenden, die nicht verwendet werden können?**

Die eingenommenen Mittel dürfen nicht zum Zwecke der Vermögensbildung angesammelt werden. Soweit spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalenderjahren keine zweckentsprechende Verwendung erfolgt, ist mit dem Diözesan-Caritasverband Kontakt aufzunehmen und der Finanzmittelstand an diesen abzuführen. Dieser leitet den Betrag an den örtlichen Kreis-Caritasverband weiter. Die weitergereichten Mittel verbleiben so in der Region und werden ortsnah eingesetzt.

**—> Dürfen Caritasmittel an Einrichtungen in der Pfarrgemeinde weitergeleitet werden?**

Einrichtungen, die über die Kirchenstiftung eine Zuwendung aus der Caritas-Sammlung oder der Kirchenkollekte erhalten, müssen nachweisen, dass sie die Mittel tatsächlich für mildtätige Zwecke verwenden. Ein vereinfachter Verwendungsnachweis in zusammengefasster Form reicht für die Kirchenstiftung aus, um Caritasmittel an karitative Einrichtungen auszuschütten. Die Kirchenstiftung muss die zweckentsprechende Verwendung in der Einrichtung nicht kontrollieren.



## 4.2 Im Caritasverband

Der Caritasverband hat den Anspruch, dort zu helfen, wo er gebraucht wird; dort zu sein, wo sonst niemand mehr ist. Denn unverschuldet oder verschuldet geraten Menschen auch in unserer Region in soziale Notlagen. Dann ist die Caritas da. Sie stärkt Menschen durch Rat und Tat. In den Beratungsstellen wird gemeinsam mit den Menschen ein Weg aus sozialen Notlagen gesucht. Sie gewinnen Selbstvertrauen und sehen neue Perspektiven. Oft sind es konkrete Unterstützungen wie der Kleiderladen oder die Hilfe bei der Erstausstattung für das neue Baby; oder wenn der Behördenbrief Rätsel aufgibt, Konflikte in der Familie eskalieren oder der Schuldenberg wächst.

Wer Beratung sucht, erwartet oft ein gutes Gespräch, ein gutes Wort. Die Erfahrung zeigt: Wer Rat sucht, braucht oft am dringendsten einen guten Blick. Jemanden, der ihn ehrlich, offen, möglichst nicht wertend anschaut: jemanden, der Ansehen gibt, während sich andere abwenden, nicht mehr hinschauen können oder wollen. Ist es in diesem Sinne nicht ein großer Wert, dass die Caritas mit ihren Diensten und Hilfen einfach nur da ist, eben für alle Fälle?

Im Caritasverband gibt es an vielen Orten im Bistum „unter die Haut gehende“ Spendenprojekte. Wir dürfen den Spendenzweck der Caritas-Sammlung nicht auf einzelne Projekte eingrenzen. Spendenmittel sind zweckgebunden. Der Caritasverband käme zurecht schnell in Erklärungsnot, wenn Projekte über das notwendige Maß hinaus mit Spendengeldern unterstützt würden, weil das Geld eben nur für diesen einen bestimmten Zweck verwendet werden darf.

Jeder Cent aus der Sammlung kommt direkt notleidenden Menschen zugute. Kein Cent fließt in Verwaltung. Vier von zehn Euro bleiben in Ihrer Pfarrgemeinde für wohltätige Zwecke. Der Rest geht über die Caritasverbände an Hilfsprojekte im Bistum Regensburg.

Der Diözesan-Caritasverband wird zukünftig die Ergebnisse der Caritas-Sammlung und Informationen zur Verwendung der Spenden auf seiner Internetseite veröffentlichen: [www.caritas-regensburg.de](http://www.caritas-regensburg.de)

gemeindec**caritas**



# V

## Organisation der Sammlung in Ihrer Pfarrgemeinde

### 5.1 Checkliste zur Vorbereitung der Haus- und Straßensammlung im Herbst

Beispiel:

*20 Euro*

machen es möglich, dass Emil mit seinen Klassenkameraden den Schulausflug in Klettergarten und Tierpark mitmachen kann.

<i>zu erledigen im</i>	<i>Aufgaben</i>
<i>Juli</i>	Sammlerinnen und Sammler für die Durchführung der Haussammlung gewinnen, am besten durch persönliche Ansprache
<i>August</i>	Erstes Treffen der Sammler mit Organisatoren
<i>September</i>	Materialien für die Sammlung vorbereiten: – Sammeldosen mit Banderole versehen und verplomben – Sammlisten bzw. Sammlungsausweise vorbereiten – Liste / Beispiele erstellen, wie die Spendengelder in der Pfarrei eingesetzt werden – Argumentationshilfen für Sammler vorbereiten
<i>September</i>	Pressemitteilung über Caritassammlung der Pfarrei versenden
<i>September</i>	Ankündigung der Caritas-Sammlung in den Sonntagsgottesdiensten
<i>September</i>	Gottesdienst zur Eröffnung der Sammlungswoche
<i>September</i>	Sammlung
<i>September</i>	Dank im Sonntagsgottesdienst
<i>Oktober</i>	Dankbriefe und Zuwendungsbestätigungen an Spender, die das wünschen
<i>Oktober</i>	Dank und Auswertung mit Sammlern: – Dank für den Einsatz – Austausch und Diskussion von Verbesserungsideen
<i>Oktober</i>	Veröffentlichung des Sammlungsergebnisses im Sonntagsgottesdienst und im Pfarrbrief
<i>November</i>	Überweisung der Sammlungsmittel an den Caritasverband für die Diözese Regensburg

## 5.2 Sammlungstermine

Die Sammlungstermine werden auf bayerischer Ebene unter den Hilfsorganisationen und zwischen den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege abgesprochen und festgelegt. Damit ist gewährleistet, dass die Spender nicht von mehreren großen Spenden sammelnden Hilfsorganisationen gleichzeitig um Spenden gebeten werden.

Die Frühjahrssammlung der Caritas beginnt traditionell am zweiten Fastensonntag. Die Herbstsammlung findet in aller Regel in der letzten Septemberwoche statt und endet mit dem Ernte-Dank-Fest (erster Sonntag im Oktober). Den Termin der Caritas-Kirchenkollekte legt das Bistum Regensburg fest; im Frühjahr in der Regel am zweiten Fastensonntag und im Herbst immer am Ernte-Dank-Fest.

## 5.3 Material für die Sammlung

Rechtzeitig vor dem Sammlungstermin erhalten die Pfarreien vom Diözesan-Caritasverband das Material für die Sammlung, das sie mit dem Materialschein für die beiden Sammlungstermine eines Jahres bestellt haben. Der Diözesan-Caritasverband stellt für beide Sammlungen (Frühjahr und Herbst) folgende Materialien regelmäßig zur Verfügung:

**Sammlungsplakat** (DIN A2 / DIN A3)

**Sammlungsflyer** (handliches Format)

**Pfarrbriefmantel**

**Sammelmappen**

**Sammellisten**

**Büchsenbänder**

**Sammlerausweis**

**Sammelabzeichen**

**Opfertüten**

**Spendenbescheinigung** (als Datei auf Anfrage)

**Professionelle Spendenbriefe zum Einwerfen in Briefkästen** (ab 2019)

**Dankgaben** (für Spender)

Voraussichtlich ab Herbst 2018 ist es möglich, sämtliche Produkte zur Caritas-Sammlung online zu bestellen. Die Pfarrgemeinden werden dann per E-Mail darüber informiert.

Falls Sie Anregungen und Wünsche zu diesem Sortiment haben, dann wenden Sie sich gerne an den Diözesan-Caritasverband, E-Mail: [sammlung@caritas-regensburg.de](mailto:sammlung@caritas-regensburg.de)

## 5.4 Öffentlichkeitsarbeit

### **Aufruf des Bischofs**

Im Amtsblatt der Diözese ist regelmäßig der Aufruf des Bischofs zur Caritas-Sammlung veröffentlicht. Dieser soll in den Gottesdiensten vor der Sammlungswoche verlesen werden.

### **Rundfunkansprache des Bischofs**

Im Wechsel durch die bayerischen Diözesen ist im Bayerischen Rundfunk (Programm Bayern 1) am Caritas-Sonntag die Ansprache eines bayerischen Bischofs zur Caritas-Sammlung zu hören.

**Achtung:** Im Herbst fällt in der Diözese Regensburg der Caritas-Sonntag mit dem Ernte-Dank-Fest zusammen. Alle anderen bayerischen Diözesen feiern den Caritas-Sonntag eine Woche vorher.



### **Pressearbeit**

Die Pressestelle des Diözesan-Caritasverbandes versendet rechtzeitig eine Pressemitteilung zur Sammlung an alle Redaktionen im Bistum Regensburg. Diese Pressemitteilung geht auch an alle Kreis-Caritasverbände. Sie ist außerdem auf der Website des Diözesan-Caritasverbandes veröffentlicht ([www.caritas-regensburg.de](http://www.caritas-regensburg.de)).

**Achtung:** Diese Pressemitteilung geht nicht an jede Lokalredaktion in Ihrer Nähe. Es empfiehlt sich deshalb zusätzlich, vor Ort selber gute Kontakte zu einem Redakteur oder freien Mitarbeiter zu nutzen und nachzufassen. Konkrete lokale Projekte, emotionale Geschichten von Menschen sind für die Medien attraktiv.

### **Pfarrbrief und Aushang**

Die Materialien helfen, die Sammlung im Pfarrbrief bekannt zu machen. Der Pfarrbriefmantel hat auf der Titelseite das aktuelle Plakatmotiv. Somit ist Wiedererkennbarkeit gegeben. Etwa vier Wochen vor Sammlungsbeginn sollte mit den Plakaten in der Pfarrgemeinde für die Sammlung geworben werden.

### **Gottesdienst und Predigt**

Anregungen zur Gestaltung des Gottesdienstes oder zur Predigt finden Sie zum Beispiel im Regensburger Pfarrbriefdienst, in den Sonntagshilfen des Seelsorgeamtes oder auf der Website des Landes-Caritasverbandes Bayern ([www.caritas-bayern.de](http://www.caritas-bayern.de)).

### **Online**

Vergessen Sie nicht, die Caritas als Wesensmerkmal von Kirche und die Sammlung auf den Internetseiten zu kommunizieren. Auf der Internetseite des Diözesan-Caritasverbandes finden Sie alles Wissenswerte zur Caritas-Sammlung. Sie können gerne vom Webauftritt der Pfarrgemeinde auf die entsprechende Seite verlinken. Vielleicht können Sie sogar junge engagierte Christen dafür begeistern, das Thema Caritas-Sammlung in den Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook, etc.) zu thematisieren? Aber achten Sie bitte auf den gebotenen Datenschutz!

### **Aktionen/Veranstaltungen**

Aktionen und Veranstaltungen eignen sich immer auch zur Berichterstattung. Sie können die Kommunikation zur Caritas-Sammlung unterstützen (siehe Kapitel 2.5. in diesem Heft).

# VI

## Schlussbemerkung

### Für die Caritas sammeln ...

... ist eine sinnvolle und wichtige Aufgabe. Christen machen sich auf den Weg, um Brücken zu bauen – zwischen Menschen, die helfen, und Menschen in Not. Der Dienst einer Caritassammlerin /eines Caritassammlers ist ein Weg, Solidarität mit Menschen in Not in die Tat umzusetzen. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall.

### Ihre Spende hilft! – gute Gründe

▶ **Caritas vor Ort!**

Die Caritas ist flächendeckend im Bistum Regensburg vertreten. Ehrenamtlich Engagierte in den Pfarreigruppen, Einrichtungen und Diensten sind nah bei den Menschen. Sie wissen, wo Hilfe gebraucht wird. 40 Prozent der Sammlungsmittel verbleiben in den Pfarreien.

▶ **Bei der Caritas zählt der Mensch, ohne Wenn und Aber!**

Die Angebote der Caritas stehen allen Menschen offen – unabhängig von Religion und Nationalität.

▶ **Sammlung ermöglicht Innovation!**

Mit den Sammlungsmitteln werden vor allem neue Projekte auf den Weg gebracht, für die sonst das Geld fehlt.

▶ **100 Jahre Erfahrung!**

Seit mehr als 100 Jahren verwirklichen qualifizierte ehrenamtliche und hauptberufliche Experten die Aufgaben und Projekte der Caritas. Mit ihren Erfahrungen und ihrem Fachwissen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Spezialisten für soziale Hilfen.

▶ **Hilfe die ankommt!**

Die Caritas setzt keine externen Dienstleister für die Gewinnung von Spenden ein. Sie setzt vielmehr auf Menschen, die anderen Menschen helfen wollen und Mut haben, dies in die Tat umzusetzen.

„Geld macht nicht glücklich, aber es hilft“ – diese Erkenntnis gilt auch für die Caritasarbeit. Die Mittel aus der Caritas-Sammlung sind wichtig und unverzichtbar für die Caritas in der Diözese Regensburg auf allen Ebenen – sowohl in der Seelsorgeeinheit, als auch für besondere Projekte auf Kreis- oder Diözesanebene, die sonst nicht durchführbar wären. Und: der kluge, korrekte und transparente Umgang mit dem Geld ist für Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit von großer Bedeutung.

Bildnachweis: Caritas Regensburg, Caritas Schwandorf



 **BISTUM  
REGENSBURG**



Steuerungsgruppe Gemeindecaritas:

Sebastian Aichner, Jürgen Beier, Christina Engl, Andreas Jordan, Maria Plank, Gero Utz, Anita Voitl, Ulrich Wabra, Michael Weißmann

Fachliche Beratung: Marcus Weigl

**gemeindecaritas**

Herausgegeben 2018 vom  
Bischöflichen Ordinariat Regensburg  
Referat Diözesane Caritas  
und vom Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.  
Referat Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption und Inhalt: Referat Gemeindecaritas  
Von-der-Tann-Str. 7, 93047 Regensburg  
Telefon: (0941) 5021-103  
Telefax: (0941) 5021-209  
gemeindecaritas@caritas-regensburg.de  
www.caritas-regensburg.de